

## L\_R\_07 Einhausung (dreiseitig) und Abdeckung bzw. Überdachung des Festmistlagers

<b>Theoretisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>578 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>In der OLI wird zwischen kompostiertem und nicht kompostiertem Festmist unterschieden. Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass alle nicht kompostierten Festmistlager abgedeckt werden.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH<sub>3</sub>-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Festmistmengen wird ein Minderungsfaktor für die Abdeckung/Überdachung von 20 % angesetzt (Umweltbundesamt & LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
<b>Technisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>188 bzw. 341 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>Die Festmistlager in Rinderbetrieben sind in der Regel ungeschützt der freien Witterung ausgesetzt, wodurch bei der bis zu 6-monatigen Lagerung chemische Umsetzungsvorgänge stattfinden. Eine Überdachung reduziert Niederschlags- und Wärmeeinflüsse deutlich, sodass das Emissionsgeschehen minimiert werden kann. Optimal wäre bei offener Lagerung zumindest die unterirdische Einbringung, um die abgetrockneten Oberflächen zu erhalten. Allerdings ist diese Art der Entmistung selten geworden. Insbesondere Stallsysteme mit häufigen Entmistungsintervallen erneuern die Oberflächen der Lagerstätte regelmäßig, wodurch es zu höheren Emissionen kommt.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Mit dieser Maßnahme sind einmalige Investitionskosten verbunden.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Es wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE die Voraussetzungen zur Umsetzung in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis bestehen.</p> <p>In Betrieben ab dieser Größe werden in Zukunft generell erhöhte Investitionen anfallen (Wachstumsstrategie, Kapitalisierung, Aussiedlerbetriebe aus der Dorfumgebung, Geruch, Verkehrsaufkommen).</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt. Betriebe ab 30 GVE umfassen 59 % aller Rinder-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 33 % aller Rinder-GVE. Das technische Potenzial liegt somit zwischen 33 % und 59 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria, Grüner Bericht 2015